

Einleitung

Keine Disziplin der Geheimwissenschaften ist bis heute so geheimnisumwittert geblieben wie die Sexualmagie; keine erhitzt die Gemüter rechts und links des "Mittelpfads" der Esoterik mehr, keine ist älter, kraftvoller und keine wird so sehr missverstanden!

Immerhin: das allgemeine Interesse an diesem vielleicht wichtigsten Zweig der Magie wächst zunehmend. Dazu hat nicht zuletzt auch eine in den letzten Jahren zu beobachtende gewisse Popularisierung des hinduistischen Tantra und der so genannten Inneren Alchemie" des Taoismus beigetragen. Kaum eine Buchmesse, auf der nicht einige neue Werke zu diesen Praktiken vorgestellt würden doch umso erstaunlicher ist es da, dass fundierte, praktisch Einführungen in die Sexualmagie für Anfänger und Fortgeschrittene immer noch sehr dünn gesät sind.

Bevor wir uns mit der eigentlichen Praxis der Sexualmagie befassen, müssen wir zuerst einige Grundlagen erklären, etwaige Missverständnisse aus dem Weg räumen und deutlich machen, welchen Weg wir in diesem Buch einschlagen wollen.

Zunächst einmal: Dieses Buch dient der Praxis! Es will nichts verschweigen und verheimlichen, nichts beschönigen und verklären. Nur zu oft beschränkten sich einschlägige Autoren in der Vergangenheit darauf, dem Leser mit großartigen Andeutungen und Versprechungen den Mund wässrig zu machen - um ihn dann aber doch, unaufgeklärt und enttäuscht, im Stich zu lassen, wenn es um praktische, nachvollziehbare Techniken geht. Oft ist der Wissensmangel dieser Schriftsteller daran schuld, die sich, weil es sich eben gut verkaufen lässt, an einem Thema versuchen, von dem sie leider herzlich wenig verstehen. Ebenso oft steht dahinter aber auch eine im Grunde arrogante, menschenverachtende Geheimnistuerei, die sich über den Leser erhaben fühlt und glaubt, er sei für das "eigentliche" Wissen noch nicht "reif" genug. Eine Einstellung übrigens, die man leider nur zu oft in der gesamten Esoterik findet. Gewiss, eines der Grundgesetze aller Geheimwissenschaft lautet: "Wisse, Wille, Wage, Schweige." Doch ist es unsere Auffassung, dass das "Schweige" dieses Leitsatzes viel zu oft auf Kosten seiner anderen Bestandteile überbetont wird, zum Beispiel auf Kosten des "Wisse".

Im Übrigen sollte die Geheimhaltung eher den Übenden und Praktizierenden betreffen, nicht aber Autoren, die ihm immerhin auch aus innerer Verpflichtung heraus das Wissen Fund im Idealfall den Weg zur Willensfindung vermitteln wollen und sollen. Das bringt uns zu einem weiteren Aspekt dieses Werks: das "Wage".

Die Praxis selbst kann Ihnen niemand abnehmen, Sexualmagie auf dem Papier allein, im Reich der unverbindlichen Spekulation, gibt es nicht. Ja sie kann, derart missbraucht, sogar ausgesprochen gefährlich werden, indem sie nämlich seelische Entwicklungen und Triebe auslöst bzw. freisetzt, die dann vom zaghaften,; Alltags - Ich" mit katastrophalen Folgen wieder unterdrückt werden.

Doch davon später mehr. Halten wir fest, dass jeder Mensch die Entscheidung zum "Wollen" und "Wagen" selbst fällen muss, wie er auch letztlich für ihre Konsequenzen verantwortlich ist. Tue was du willst sei das ganze Gesetz, lautete Aleister Crowley's Leitspruch und den respektieren wir nicht zuletzt auch dadurch, dass wir uns nicht dazu versteigen, Ihnen mit erhobenem Moralzeigefinger zu sagen, was Sie zu tun und zu lassen haben.

Aus diesem Grund unterscheidet sich das vorliegende Werk auch völlig von anderen Abhandlungen zum selben Thema. Wurde früher die Sexualmagie meist nur als reine Domäne des Mannes betrachtet, in der die Frau eine lediglich untergeordnete Rolle spielte, so wollen wir hier dagegen Mann und Frau, wie es ja auch eigentlich selbstverständlich sein sollte, völlig gleichberechtigt und gleichwertig berücksichtigen. Gewiss, männliche und weibliche Energien sind oft grundverschieden voneinander, dies zu leugnen wäre töricht; doch sind es erfahrungsgemäß gerade die weiblichen Magier, die die Sexualmagie ganz besonders erfolgreich anwenden und weiterentwickeln. Von daher richtet sich dieses Buch also an männliche wie weibliche Leser zugleich.

Jeder Mensch hat ein Becken von Triebenergie. Heute gibt es privat wie beruflich zu viele Faktoren die diese Energie abziehen. Beruflicher Stress, Angst vor Arbeitslosigkeit, falsche Lebensgewohnheiten sowie der Druck der Medien machen den Männern zu schaffen. Bei Frauen ist alles, wie so oft, noch viel komplizierter.

Ein anderer Punkt ist in diesem Zusammenhang das Tabu, welches in den vergangenen Jahrhunderten die Sexualität im Allgemeinen und die Sexualmagie im Besonderen unterdrückt hat. Es ist noch nicht allzu lange her, da war es verboten, beispielsweise Themen wie die Homosexualität in der Öffentlichkeit zu behandeln. Damals wäre ein Buch wie dieses wohl noch vor Erscheinen auf den Index verbotener Werke gekommen. Selbst relativ "freizügige" Werke sexualmagischen Inhalts beschränken sich in der Regel auf die rein zweigeschlechtliche Sexualität. Zwar wird gelegentlich auch die gerade für die Sexualmagie so wichtige Autorerotik erwähnt, doch geschieht dies meist nur am Rande. Andere Praktiken wie etwa die Homosexualität oder der Fetischismus fallen dagegen völlig unter den Tisch, von weiteren so genannten "Devianzen", also von der allgemeinen Norm abweichenden Formen der Sexualität (etwa der Verkehr mit Sukkubi und Inkubi), ganz zu schweigen. Es lohnt sich wohl kaum, sich länger mit einer Untersuchung darüber aufzuhalten, welchen Verklemmungen, Sexualängsten und obrigkeitshörigen Grundeinstellungen wir diese Unterlassungen zu verdanken haben.

Wichtig ist in unserem Zusammenhang dagegen, uns stets vor Augen zu halten, dass die Vielfalt menschlicher Sexualität so groß und so großartig ist wie das menschliche Denken und Fühlen selbst. Mit anderen Worten: Der echte Sexualmagier wird sich nicht von klein karierten Tabus und Verboten in seiner Praxis einengen lassen. Ihm ist die Sexualmagie, gleich welcher Form und Stufe, eine willkommene Disziplin, ein Zugang zu einer Kraft, mit der er seine magischen Ziele optimal erreichen kann. Ohne Unterschiede zu machen, löst er sich von den herkömmlichen Verhaftungen und Moralvorschriften, um den Satz "Tue was du willst" in die Wirklichkeit umzusetzen. Und dem Sexualmystiker wiederum ist die Sexualität ohnehin stets heiliger Ausdruck seiner höchsten Bestimmung. Sexualmagie will nicht zuletzt auch Grenzen sprengen, worauf in diesem Buch immer wieder hingearbeitet werden soll. Mit dem landläufigen, meist sehr unwissenden und angsterfüllten Umgang, mit Sexualität hat sie nichts gemein. Und so strebt der Sexualmagier danach, die Grenzen seiner Ausdrucksfähigkeit immer weiter auszudehnen, bis er jene Freiheit erlangt, die sich als "Optimum an Wahl und Entscheidungsmöglichkeiten" definiert.

Deshalb sollen hier auch vorurteilsfrei Praktiken und Formen der Sexualmagie zur Sprache kommen, wie man sie sonst in der Literatur vergeblich sucht. Es bleibt dem Leser selbst überlassen, in welchem Umfang er diese Anregungen wahrnehmen und umsetzen will.

Schließlich sollte noch mit einem Missverständnis aufgeräumt werden, dem man gerade in Laienkreisen des Öfteren begegnet. Es wurde bereits erwähnt, dass der hinduistische Tantra und die Innere Alchemie des Taoismus in letzter Zeit immer mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen konnten. Dagegen ist im Prinzip auch nichts einzuwenden, im Gegenteil: Nachdem die viel beschworene "sexuelle Revolution" der sechziger Jahre mehr oder unspektakulär ausgeklungen ist, hat die Tantra - und Tao Literatur insofern wertvolle Pionierarbeit geleistet, als sie das allgemeine Bewusstsein um die transzendenten Möglichkeiten der Sexualität unter Esoterikern ebenso wie in der breiteren Öffentlichkeit geschärft und entwickelt hat. In dem sich zurzeit entwickelndem "neuen" Weltbild erhält die Sexualität im Allgemeinen einen anderen, konstruktiveren Stellenwert, als er ihr in der nachheidnischen, von Christentum und Kirchengogma geprägten und im Allgemeinen lebensfeindlichen Kultur des Abendlandes zugestanden wurde.

Auf der Suche nach einer neuen "Kunst des Liebens" (ars amatoria nannte dies die Antike) blicken wir zunehmend über die Grenzen unserer allzu sehr auf Materialismus und Naturwissenschaften eingeschworenen Zivilisation hinweg und entdecken aufs Neue das Weistum der östlichen Kulturen. Diese haben sich jahrtausendlang mit der Entwicklung einer solchen Liebeskunst beschäftigt, man denke nur an ihre herausragenden Zeugnisse, etwa an das Kama Sutam Indiens oder an den Duftenden Garten des Scheich Nefzau im islamischen Raum, um zwei weltbekannte Beispiele herauszugreifen. Es wäre töricht, wollte man behaupten, die westliche Sexualmagie habe diesen Kulturen nichts zu verdanken. Sie zehrt im Gegenteil, wie übrigens alle abendländischen Geheimdisziplinen, sehr stark von der Begegnung mit diesen Lehren, und dem Sexualmagier kann nur dringend empfohlen werden, sich ausführlich mit ihnen zu beschäftigen.

Dennoch wäre es falsch, Sexualmagie und Tantra miteinander zu verwechseln. Beide verfolgen im Grunde recht andersartige Ziele. Während der Tantra stets sakral geprägt, also "Gottesdienst", mithin Sexualmystik ist und darauf abzielt, die polaren Kräfte von Männlich und Weiblich (Shiva und Shakti, oder, in der Inneren Alchemie Chinas, Yang und Yin) miteinander zu vereinen, um sie zu transzendieren, ist die Sexualmagie zumindest auf den meisten Stufen eher "irdisch" ausgerichtet. Dem Sexualmagier ist die Sexualenergie zunächst einmal eine neutrale Energie, die er magisch nutzen kann, zu welchem Ziel auch immer. Sie eignet sich erfahrungsgemäß vorzüglich gerade im Bereich der so genannten "Erfolgsmagie", also etwa zum Aufladen von Talismanen, Amuletten und Sigillen, für Liebes, Schadens ,und Abwehrzauber, zur Verschaffung beruflicher, materieller und psychologischer Vorteile usw.

Nun ist all dies dem Tantrika oder dem Ching Chi Meister keineswegs unbekannt, doch findet es nur selten Niederschlag in der diesbezüglichen Literatur, gilt es als "höchstes Geheimnis" innerster Kreise und Bünde, die sich um wenige "erleuchtete" Meister der Kunst scharen.

Vielleicht ist es dagegen gerade der Vorteil des westlichen Materialismus und der naturwissenschaftlichen Ausrichtung des Abendländer, dass er, wenigstens seit einigen Jahren, endlich dazu bereit ist, "das Kind beim Namen zu nennen" und dass er sich zunehmend auch auf die praktischen, materiellen Grundlagen der hohen Kunst der Sexualmagie besinnt. Vergessen wir nie, dass die Kulturen des Ostens, allen beliebten Idealisierungen zum Trotz, die unsere an Prüderie und Tabudenken mit wenigen Ausnahmen weit übertreffen. Tantra und Innere Alchemie blieben stets nur wenigen Auserwählten vorbehalten, meist den Herrschern und ihren Höflingen, und auch heute stellen sie noch kein wirkliches "Volkswissen" dar. Schon immer hat man versucht, und dies nicht nur in christlich - kirchlichen Kulturen, die "dummen" Massen dumm zu belassen, was das Wissen um die Möglichkeiten der Sexualmagie anbelangt. Insofern ist, so meinen wir, die westliche Sexualmagie nach abendländischem Empfinden immerhin ehrlicher, wenn sie sich eingeständenermaßen nicht dafür zu schade ist, auch materielle Ziele anzustreben und dies offen zuzugeben.

Allerdings sind auch im Abendland die Grenzen zwischen Sexualmagie und Sexualmystik oft recht unscharf und fließend. Man sollte also auch nicht ins andere Extrem fallen und den mystischen, transzendenten Aspekt der Sexualmagie pauschal leugnen oder gar abwerten. Gerade dies macht ja die eigentliche Größe der Sexualmagie aus: dass sie nämlich ein System darstellt, das beides zu vereinigen versteht, das Materielle und das Transzendente. Es ist ein beliebter, gängiger Dualismus, Geist und Materie als Gegenpole, ja geradezu als Feinde zu betrachten. Dieser Dualismus hat manches Gleis gelegt, auf dem wir noch heute unseren Sackbahnhöfen entgegenfahren. Die Mystik strebt jedoch nicht danach, den Geist auf Kosten der Materie einseitig zu überhöhen. Dergleichen ist bloße Körperfeindlichkeit, und wohin sie führt, das haben uns Inquisition und Ketzerverfolgung ebenso vor Augen geführt wie die fanatischen Politideologien und Religionen, die den Menschen auf dem Altar einer übergeordneten" Idee kaltblütig schlachten. Nein, Mystik, und die Sexualmystik im Besonderen, strebt nach Überwindung der Gegensätze, will den Menschen ins Reich des Transzendenten, des Göttlichen jenseits von Gut und Böse führen.